



NEUER NEWSLETTER DER KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liebe Alumni, liebe Alumnae der Katholisch-Theologischen Fakultät der JGU Mainz,

er kommt spät, aber er kommt noch, der Newsletter für den Sommer 2022. Eigentlich hätte er viel früher fertiggestellt werden sollen, aber leider sind mir immer wieder andere, dringlichere Dinge dazwischengekommen. Über einen Teil davon wird hier berichtet. Aber das späte Erscheinen hat immerhin den Vorteil, dass in diesem Newsletter auch über mehr Aktivitäten des Sommersemesters berichtet werden kann. Er ist deshalb auch etwas länger geworden als üblich.

Wir sind froh darüber, dass dieses Sommersemester wieder weitgehend in Präsenz abgehalten werden konnte und hoffen sehr, dass uns das Corona-Virus nicht im Wintersemester wieder zum Lockdown und zum Online-Lernen zwingt. Das hat zwar auch Vorteile, wie wir inzwischen gelernt haben, aber das Zusammensein und Zusammenlernen in Präsenz macht doch eindeutig mehr Freude.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen, vor allem aber eine schöne und hoffentlich erholsame Urlaubszeit.

Herzliche Grüße!

Gerhard Kruip
(Alumni-Beauftragter)

P.S. Vielen Dank an David Schwab für die technische Zusammenstellung der verschiedenen Teile des Newsletters.

Dies Academicus

Am Mittwoch, den 18. Mai 2022, beging die Katholisch-Theologische Fakultät ihren traditionellen Dies Academicus. Um die Ansteckungsrisiken gering zu halten, fand der vollständig in der Kirche der KHG Mainz statt.

In seinem Kurzvortrag zum Thema „Resident aliens“: Klinikseelsorge in Zeiten von Corona“ gab dabei der Leiter der katholischen Klinikseelsorge an der Universitätsmedizin Mainz, Dr. Jürgen Janik, einen anregenden Einblick in Themenfelder seiner Tätigkeit und in Ergebnisse seiner an der Schnittstelle von Moralthologie und Pastoraltheologie angesiedelten Dissertation. Danach bekamen die Absolventinnen und Absolventen einschließlich der frisch promovierten oder habilitierten Theologinnen und Theologen ihre Urkunden überreicht.



Was macht eigentlich ... Frank Ewerszumrode?

Frank Ewerszumrode wurde an unserer Fakultät promoviert und hat hier habilitiert. Vor kurzem ist er aus der römisch-katholischen Kirche aus- und in die altkatholische Kirche eingetreten. Aus diesem Grund ist er auch einer größeren Öffentlichkeit bekannt geworden (siehe z.B. <https://www.zdf.de/nachrichten/video/panorama-schwuler-pfarrer-100.html>). Wir wollten wissen, wie er auf seine Zeit in Mainz zurückblickt und wie es ihm heute geht.

Woran erinnern Sie sich am liebsten, wenn Sie an Ihre Zeit in Mainz zurückdenken?

Am liebsten denke ich die äußerst sympathischen Kolleginnen und Kollegen zurück, an die Polonaise durch die Bereichsbibliothek nach dem gemeinsamen Schauen der Fernsehfastnachtssitzung. An der Fakultät habe ich mich sehr wohl gefühlt, weil auf allen Ebenen ein sehr wertschätzender und kollegialer Umgang herrscht. Mit jeder und jedem konnte ich ohne große Probleme ins Gespräch kommen, wodurch ich viel gelernt habe.

Worin besteht Ihre derzeitige Tätigkeit?

Zurzeit bin ich Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Essen. Das bedeutet, ich habe die typischen Pfarramtsaufgaben (Feier der Liturgie, Seelsorge und Verwaltung). Ich versuche, möglichst viele Gemeindemitglieder zu besuchen. Darüber hinaus mache ich gerade einen Master in alt-katholischer und ökumenischer Theologie an der Uni



Bonn. Dieser Abschluss ist die Voraussetzung dafür, um danach als ordentlicher Pfarrer gewählt werden zu können.

Was hat den Ausschlag für Ihre Konversion zur altkatholischen Kirche gegeben?

Ausschlaggebend war für mich, dass ich, nachdem ich mich im Herbst 2020 gegen die Unilaufbahn entschieden hatte, wieder als Pfarrer arbeiten wollte, aber nicht in einem großen Seelsorgsraum. Mir sind die Seelsorge und die Begleitung von Menschen sehr wichtig. Das aber braucht Zeit, um den einzelnen auch wirklich gerecht werden zu können. In den großen pastoralen Strukturen der römisch-katholischen Kirche ist das für mich kaum noch möglich. In der alt-katholischen Kirche habe ich letztlich die Form von Kirche und Gemeinde wiedergefunden, die ich in meiner Heimatgemeinde in Möhler (Ortsteil von Herzebrock-Clarholz, NRW) kennengelernt habe.

Daneben gibt es auch eine dogmatische Seite. Die beiden Papstdogmen des Ersten Vatikanum finde ich seit sehr langer Zeit als inadäquate Auslegung des Evangeliums. Durch das Studium aktueller Werke von Michael Seewald und Peter Neuner ist mir klar geworden, dass gerade das Unfehlbarkeitsdogma viel weiter reicht als nur die ex-cathedra-Entscheidungen. Es prägt auch den Umgang von Amtsträgern mit den anderen Christenmenschen. Solch eine Ekklesiologie kann ich von meinem Verständnis der Heiligen Schrift nicht mehr mittragen.

Sind Sie nach wie vor mit dieser Entscheidung zufrieden?

Ich bin mit meiner Entscheidung sehr zufrieden. Eine so kleine Kirche hat andere Problematiken als eine so große wie die römische Kirche. Auch in der alt-katholischen Kirche gibt es Punkte, die wahrlich nicht optimal sind. Dennoch erlebe ich bei uns, gerade in Essen, eine gute und hoffnungsvolle Stimmung. Wir sind eine kleine, aber sehr lebendige Gemeinschaft, mit einem großen Engagement. Auch merke ich im Nachhinein, wieviel Kraft es gekostet hat, die Beziehung zu meinem Partner immer zu verstecken. Das ist zum Glück vorbei.

Wie haben Freundinnen und Freunde, Bekannte und Kolleginnen und Kollegen darauf reagiert?

Mit einer Ausnahme haben sich alle für mich gefreut. Viele sagen, dass sie sehen, dass es mir nun besser gehe. Sehr viele können meinen Schritt nachvollziehen. Die einzig negative Reaktion kam von meinem Freund aus Russland, doch damit hatte ich, leider, schon gerechnet.

Sprachpreis

Dieses Semester wurde der Sprachpreis an Maximilian Brech (Studiengang Mag. Theologiae) verliehen. Er ist damit der sechste Träger dieses Preises, mit dem Studierende ausgezeichnet werden, die neben dem Fachstudium eine oder mehrere der Alten Sprachen erlernen, diese im Theologiestudium anwenden können und dabei hervorragende Leistungen erbringen. Hier finden Sie die Liste der bisherigen Preisträger*innen: <https://www.kath.theologie.uni-mainz.de/sprachpreis/>



Exkursion

Seminar „Jugendliche und junge Erwachsene“, Sommersemester 2022

Was erwarten Jugendliche und junge Erwachsene von Kirche und wie wiederum versucht die Kirche, diese beiden Zielgruppen zu erreichen? Mit diesen Fragestellungen setzte sich das Seminar des Lehrstuhls für Pastoraltheologie im SoSe 2022 auseinander. Basierend auf einer Feldforschung nähern sich die zwölf Studierenden dem Seminarthema durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (u.a. Eventisierung, Entscheidungen, Fridays for Future, Reflexionstage an Schulen). Abgerundet wurde das Seminar am 4. Juni durch die Exkursion in die Jugendkirche Samuel nach Mannheim. Beeindruckend waren dabei nicht nur die Gespräche mit den zuständigen Seelsorgern, sondern auch das Erleben der „offenen Jugendkirche“, die an diesem Wochenende schon ganz unter dem Vorzeichen des Pfingstfestes stand.



Neues Studienangebot

Anfang 2022 ist der erste Zertifikatskurs: Beratung im kirchlichen Eherecht von sieben Absolventinnen und Absolventen der JGU und von außerhalb erfolgreich abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei um eine Fortbildung, die sowohl für Studierende offen als auch für Absolventinnen und Absolventen als zertifizierte

Weiterbildung kirchlich und staatlich anerkannt ist. Sie ist damit im Rahmen der beruflichen Weiterbildung förderfähig. Nähere Informationen: <https://www.kirchenrecht.theologie.uni-mainz.de/sq-beratung-im-kirchlichen-eherecht/>. Der nächste Kurs beginnt mit dem WS 2022/23. Auswärtige melden sich über das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an. Herzliche Einladung!

Studiensteckbriefe

Mittlerweile sind die Videos zu den Studiensteckbriefen auf unserer Homepage zugänglich. Sie informieren mögliche Interessentinnen und Interessenten über unsere Angebote eines Theologiestudiums und sind vielleicht auch für unsere Alumni und Alumniae interessant. Digitale Lehre hat bis vor kurzem ja niemand erlebt. Auch das Video unserer Dekanin, in dem sie sich auch zu unserem neuen Gebäude äußert, könnte von Interesse sein.



Hier der Link zu den Steckbriefen: <https://www.kath.theologie.uni-mainz.de/katholische-theologie-studieren-an-der-jgu/>

Theologie live

Es ist so weit! Zwei neue Theologie live-Videos zu relevanten theologischen Fragen sind online.

Was sind falsche Propheten?

Christina Kreuzwieser, Dozentin für Alte Sprachen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der JGU Mainz, geht dieser noch heute aktuellen Frage nach und klärt dabei auch, was einen wahren Propheten ausmacht: <https://www.youtube.com/watch?v=Xn4GQORykCk>.

Gibt es einen Antichristen?

In Filmen auf jeden Fall! Christopher Schmidt, Student an der Katholisch-Theologischen Fakultät der JGU Mainz, wirft einen Blick auf die Rollencharakteristika der Filmfigur „Antichrist“ und zeigt auf, wo sich Hollywood von Bibel und christlicher Tradition inspirieren lässt: <https://www.youtube.com/watch?v=ijbd1sAq7Kc>.

Schule meets Uni

In unregelmäßigen Abständen treffen sich Religionslehrerinnen und Religionslehrer aus dem Bistum Mainz und Mitglieder unserer Fakultät, um sich über aktuelle theologische und kirchliche Fragen auszutauschen, was für beide Seiten sowohl persönlich als auch für die jeweiligen beruflichen Tätigkeiten sehr bereichernd ist. Während der Pandemiezeit haben mehrere Treffen als Videokonferenzen stattgefunden, in diesem Semester haben wir seitens der Fakultät in unser neues Gebäude eingeladen. Bei Brezeln und Spundekäs haben wir über aktuelle Fragen des Religionsunterrichts und des Studiums gesprochen. Der inhaltliche Impuls kam dabei dieses Mal von Prof. Stefan Altmeyer, der in diesem Rahmen das neue Projekt "1+1>2 Theologie konfessionell-kooperativ" vorgestellt hat.



ZiRR-Forum zum Thema: Die Ampel und die Kirchen

Am 4. Mai 2022 hat das digitale ZiRR-Forum zum Thema: **Die Ampel und die Kirchen** stattgefunden, bei dem Lehrende der beiden theologischen Fakultäten sich mit theologisch und kirchlich relevanten Themen aus dem Koalitionsvertrag der gegenwärtigen Bundesregierung auseinandergesetzt haben. Link: <https://www.blogs.uni-mainz.de/zirr/aktuelles/>. Zu dieser Veranstaltung wird wieder ein erweiterter Tagungsband veröffentlicht werden, in dem die angesprochenen Themen vertieft und um weitere Beiträge auch auswärtiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ergänzt werden.

Antrittsvorlesungen

Dr. Urszula Pękala

Am 31. Januar 2022 hat Dr. Urszula Pękala (Kraków, Polen) mit der Antrittsvorlesung das Habilitationsverfahren im Fachgebiet Mittlere und Neuere Kirchengeschichte erfolgreich abgeschlossen.

Die Antrittsvorlesung trug den Titel „Kirche – Nation – Staat. Facetten eines komplexen Verhältnisses im europäischen Kontext“ und wurde pandemiebedingt digital via Livestream durchgeführt. Auch die Ernennung zur Privatdozentin durch die Dekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Heike Grieser, erfolgte im Rahmen der im Livestream übertragenen Veranstaltung.



Dr. Mathias Winkler

Am 14.07.2022 fand im Hörsaal T1 die Antrittsvorlesung von Dr. Mathias Winkler statt, dessen Habilitationsverfahren im Alten Testament damit abgeschlossen ist. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dekanin Prof. Dr. Heike Grieser hielt Dr. Winkler einen Vortrag zum Thema „Sexuelle Gewalt gegen Männer im AT? (Siehe ausführlicher Bericht auf der Homepage)



Mitwirkung am Katholikentag 26.5.-27.5.

Die Kollegin Prof. Dr. Heike Grieser und der Kollege Prof. Dr. Thomas Hieke haben am Katholikentag in Stuttgart durch spannende Vorträge und Diskussionen mitgewirkt. Grieser erörterte am 27. Mai das Thema „Christentum für Menschen am Rand - Sklaverei und Nächstenliebe in den frühen Gemeinden“ und Hieke sprach am 28. Mai zum Thema „Kein zweiter Fall Galilei - Warum die Bibel nichts über Homosexualität sagt“.

FORTHEM

Edith Wittenbrink und Gerhard Kruip koordinierten für die Universität Mainz den Schwerpunkt „Migration and diversity“ der FORTHEM-Allianz von sieben europäischen Universitäten: neben der JGU sind das die Université de Bourgogne in Frankreich, die Uniwersytet Opolski in Polen, die Universitat de València in Spanien, die Università degli Studi di Palermo in Italien, die Latvijas Universitāte in Lettland und die Jyväskylän yliopisto in Finnland. Informationen zu unseren vielfältigen Aktivitäten finden Sie hier: <https://www.sozialethik.kath.theologie.uni-mainz.de/forthem-lab-migration-and-diversity/>.

Höhepunkte in diesem Sommer waren das Projekt zu "Institutional Racism in Higher Education", das auch vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz gefördert wurde. Einen Abschlussbericht dazu finden Sie auf <https://www.forthem-alliance.eu/en/blog/facing-white-privilege-and-structural-discrimination-in-higher-education-final-report-on-forthem-lecture-series/>.

Für Theolog*innen besonders interessant war eine Online-Podiumsdiskussion zum Thema "Challenging Whiteness in European Theologies and in the Church", die im Zusammenhang mit diesem Projekt am 15.06.2022 in englischer Sprache stattfand. Drei Impulsreferate von Judith Gruber, Professorin für Systematische Theologie an der KU Leuven (Belgien), Regamy Thillainathan, Regens des Kölner



Priesterseminars, und Meike Jolie, im Bistum Mainz zuständig für die sprachliche und kulturelle Integration des ausländischen pastoralen Personals, waren die Grundlage für eine sehr anregende und zugleich nachdenklich stimmende Debatte. Denn auch Theologie und Kirche sind nicht frei von implizitem und strukturellem Rassismus.

Ein weiterer Höhepunkt waren das Auswertungstreffen des Schwerpunkts „Migration and diversity“ und die Summer-School zum gleichen Thema vom 6. bis 10. Juni 2022 in Palermo. Es war für uns sehr schön, dass wir die Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir uns bis dato fast nur online getroffen hatten, einmal in Präsenz zu erleben und auszutauschen. Auch die Studierenden haben es sehr genossen, das Thema aus interdisziplinärer und internationaler Perspektive mit Lehrenden und Studierenden aus sieben europäischen Ländern zu beleuchten.

Neuerscheinungen

Assistierter Suizid

Im Januar 2022 ist der Band: „Assistierter Suizid. Ethische Fragen und rechtliche Entwicklungen angesichts fortschreitend pluralisierender Lebenswelten“ erschienen, dem zwei digitale Konferenzen zugrunde gelegen haben, die in den beiden theologischen Fakultäten der JGU stattgefunden haben. Autor*innen der JGU und anderer Universitäten haben aus unterschiedlichen Fachrichtungen ihre Perspektiven in diese aktuelle Debatte eingebracht: <https://www.echter.de/Assistierter-Suizid-/books/assu389415/>



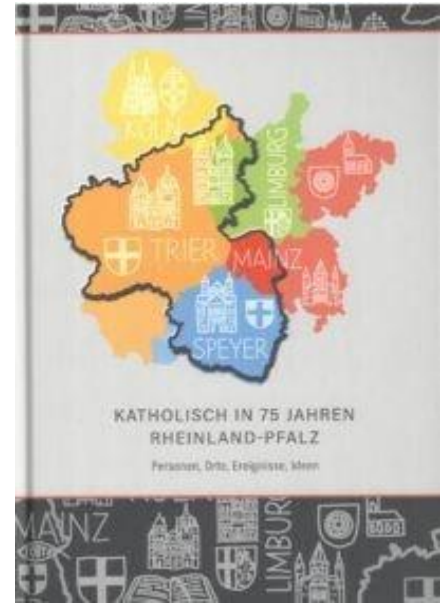
Prof. Dr. Claus Arnold ist Mitherausgeber eines neuen wissenschaftlichen Journals: Journal of Modern and Contemporary Christianity. Das Journal erscheint halbjährlich. Die Artikel sind peer-reviewed und frei zugänglich (Open Access).

Weitere Informationen zum Journal und dem aktuellen Call for papers finden Sie hier: <https://www.historia.kath.theologie.uni-mainz.de/2022/03/21/journal-of-modern-and-contemporary-christianity/>

Katholisch in 75 Jahren Rheinland-Pfalz. Personen, Orte, Ereignisse, Ideen.

Zum 75. Geburtstag des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, der in diesem Jahr begangen wird, ist im Aschendorff-Verlag das Buch „Katholisch in 75 Jahren Rheinland-Pfalz. Personen, Orte, Ereignisse, Ideen“ erschienen, an dessen Konzeption auch das Institut für Mainzer Kirchengeschichte beteiligt war. Darin lassen 60 Autoren in 75 Beiträgen „die jüngste Geschichte bis in die Gegenwart in Schlaglichtern Revue passieren“, wie der Herausgeber Professor Ulli Roth, Koblenz, schreibt.

Erschienen ist der Band in der Reihe "Quellen und Abhandlungen" der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte, die seit März von Professor Christoph Nebgen, Frankfurt, betreut wird, der an unserer Fakultät habilitiert hat und nun seit April 2022 Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe Universität Frankfurt am Main ist.



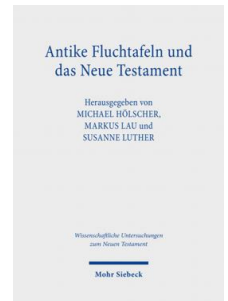
Konrad Huber und Thomas Hieke geben einen Folgeband zu „Bibel falsch verstanden“ heraus. Das Buch ist inzwischen gesetzt und im Korrekturvorgang, die Publikation wird im Herbst vorliegen, hier ist die Infoseite des Bibelwerks dazu:

<https://www.bibelwerk.shop/produkte/bibel-um-gehen-25544>

Bibel um-gehen: Vieles irritiert an der Bibel, und man würde es am liebsten umgehen: Gewalt gegen Frauen und Kinder, übertriebene Strafen, verstörende Bilder von Sexualität, Vernichtungsphantasien und ein radikaler Gott. Wie kommen Sie mit diesen provokativen Texten der Bibel zurecht? Haben uns diese Texte heute noch etwas zu sagen? Statt all das zu umgehen, fragt dieses Buch nach Wegen und Brücken zur Erklärung dieser Stellen . Und es gibt Tipps, wie Sie auch mit anderen schwierigen Bibeltexten umgehen können. Endlich können Sie dort weiterlesen, wo andere nur den Kopf schütteln. „Bibel um-gehen“ knüpft an den erfolgreichen Band „Bibel falsch verstanden“ an – diesmal geht es um Bibelstellen, wo manche erst gar nicht mit der Auslegung anfangen.

Antike Fluchtafeln und das Neue Testament

Michael Hölischer/Markus Lau/Susanne Luther (Hrsg.), Antike Fluchtafeln und das Neue Testament. Materialität – Ritualpraxis – Texte (WUNT 474), Tübingen 2021.



Zwischen Tempel, Synagoge und Haus

Michael Hölischer, Zwischen Tempel, Synagoge und Haus. Heiliger Raum im Neuen Testament, in: Welt und Umwelt der Bibel 103 (2022) 30–33.



Christliche Sozialethik

Gerhard Kruij hat zusammen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus der Sozialethik ein neues Sozialethik-Lehrbuch teilweise mitverfasst und herausgegeben. Es kann als Buch erworben, aber auch im freien Online-Access kostenlos heruntergeladen werden: https://www.uni-muenster.de/FB2/ics/lehrbuch_2022.html



Absender:

David Schwab, kruip@uni-mainz.de
gutenberg-netzwerk.uni-mainz.de

Hinweise zur Haftung

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerhard Kruij